

## Auf den Spuren der VA-Flottille

Letztes Jahr hatte ich bereits mit Rügen geliebäugelt, mich am Ende aber für Kopenhagen als Törnziel entschieden.

Nun hatten mehrere Freunde dieses Jahr Rügen besucht und Stephan Ende Mai eine Tour der KV organisiert. Alles zusammen motivierte mich noch mehr, mal wieder die Grenzen des Machbaren zu erweitern. Eine Anfahrt, wie 770 km bis Barth, plus mehrere Tage einpacken, auspacken, aufriggen, abriggen lohnen sich nach meinem Geschmack nur für längere Touren. Außerdem ist der Wasserweg nach Rügen eine spezielle Herausforderung, und solchen stelle ich mich gerne. Zwischen Warnemünde, der letzten Marina westlich vor Rügen, und Barth, der ersten Anlaufmöglichkeit um Rügen, liegen 47 sm. Das ist nicht nur für die Vari ein langer Schlag, daher ist schon seit Jahrzehnten eine Marina um die Landspitze "Darßer Ort" in der Diskussion. Diese ist aber Naturschutzgebiet, und es gibt dort nur einen Nothafen, in welchem v.A. ein Rettungskreuzer stationiert ist.

Alternative ist die Route über Dänemark. Kühlungsborn, Gedser, Klintholm, Hiddensee. Der längste Schlag, von Klintholm nach Hiddensee, beträgt etwa 37 sm. Das ist auch ohne Dauerlauf des Flautenschiebers bei passender Windrichtung machbar.

So habe ich mich entschieden, nicht bis Barth zu trailern, sondern als für mich günstigsten Kompromiss zum Einwassern die Ancora Marina in Neustadt gewählt.

Diese bot die Möglichkeit, für 40,- € einen Monat den Trailer abzustellen, Zugfahrzeug kostenlos. Ansonsten aber im obersten Preissegment angesiedelt, fand ich aber, abgesehen von der Freundlichkeit der Hafenmeister, die Qualität dieses Luxushafens nicht den Gebühren angemessen.

Immerhin ein aussagekräftiges "Wahrzeichen" in der Einfahrt. Die "Lady M", besprüht von Umweltaktivisten:



Für eine Tankfüllung von 29000 L Diesel muss ein Tanklastzug mit Anhänger anrollen.

Die Bildzeitung titelte dazu "Euer Hass auf Reiche ist so arm".

Auch wenn ich die Aktion selber nicht für zielführend halte, größeres Fremdschämen löst bei mir aus, dass das Schmierblatt gegen 61€ mehr Bürgergeld eine systematische Schmutzkampagne fährt. Und den Eigentumsentzug der gleichnamigen Yacht des Oligarchen Mordashov stört hier auch keinen, da es ja dabei einen von Putins Superreichen betrifft.

### 09./10.08.2023, Anfahrt, Einwassern bei Ancora Marina, Neustadt in Holstein

Anfahrt und Einwassern über Slipanlage, Mast stellen, auftakeln, Segel anschlagen.

Slippen kostet stolze 18,- €. Dafür könnten die Algenberge auch öfter entfernt werden. Die Sliprampe hat ein geringes Gefälle, das ist zwar angenehm niedriger Kraftaufwand, man braucht aber ein langes Windeseil, bzw. muss tricksen.

**11./12.08.2023 Grömitz**

Nach wenigen sm, davon eine Stunde unter Motor, bereits ein Hafentag, zeigte schon den Charakter des Törns. Grömitz ist aber auch angenehm, günstige Liegegebühren, gute Ausstattung, gutes Umfeld. Außerdem war am zweiten Tag völlige Flaute.

**13.08.2023 Timmendorf, Insel Poel**

Auch an diesem Tag herrschte Flaute, mein Wunschziel Kühlungsborn habe ich nach 2 Stunden unter Motor aufgegeben. Der Haken an Timmendorf ist leider, dass viel zu wenig Liegeplätze vorhanden sind. Mit der Vari habe ich mich aber einfach mit in eine Box hinein gequetscht, nach Absprache mit den Nachbarn natürlich.

Was dann auch noch Gelegenheit zum Klönschnack bei einer Flasche Wein bot.

**14.08.2023 Kühlungsborn**

Wieder Flaute, am Ende bin ich wieder über 2 Stunden motort.

**15.08.2023 Gedser**

Die kostenlose Navigationssoftware „Eniro“, die ich letztes Jahr benutzt hatte, gab es leider nicht mehr. Eine gratis Seekarte findet sich aber immerhin unter dem Namen "Skipo". Man kann sich auch registrieren, ob man dann seine GPS-Position in der Karte sieht, habe ich nicht getestet.

**16.08.2023 Klintholm**

Dänemark ist immer wieder schön, wenn auch für mich die Preise in den Gaststätten völlig aus dem Ruder laufen. Da bleibt nur selber kochen.

**17.08.2023 Vitte / Hiddensee**

Dank Raumschotkurs konnte ich die 37sm wie im Flug bewältigen. Allerdings schralte der Wind. Das Nordkap der Insel erreichend, sah ich mich unerwartet auf eine Rot-Weisse Boje zufahren.



Die Einfahrt zum Gellenstrom! Ich hatte durch Winddrehung und Strömung einen Versatz von 2 sm Süd-West. Wenden und Anluven brachte nur Kurs Møn (starke Strömung), also musste dann doch noch der Motor nachhelfen. Die letzten sm durch den untiefen Bodden am Spätnachmittag, und, dass ich nach einem langen Segeltag in Vitte nur mit Tricksen anlegen konnte, waren auch etwas anstrengend, Törnziel Rügen aber erstmal erreicht. Der Sportboothafen Vitte ist so teuer wie Ancora in Neustadt, punktet dafür mit fehlendem Komfort. Zum Essen lohnt der 10-minütige Spaziergang ins Ortszentrum.

### **18./19.08.2023 Stralsund**

Eine sehr schöne historische Hansestadt, für den Stadtrundgang habe ich mir einen vollen Hafentag Zeit genommen. Ortskundige empfehlen die Sportboothäfen auf der Insel Dänholm.



### **20/21.08.2023 Lauterbach**

Nach einem sehr angenehmen Schlag durch den Strelasund habe ich einen weiteren Hafentag eingelegt. In Lauterbach/Putbus startet der "Roland", der mit bis zu 40km/h über die Insel rast, z.B. zum bekannten Seebad Binz.



### **22.08.2023 Sassnitz**

Auch hier konnte ich schön liegen und nette Bekanntschaften machen. Die potentielle Möglichkeit, nach Bornholm zu segeln, habe ich aufgrund des fortgeschrittenen Datums verworfen.



**23.08.2023 Lohme**

Der Weg nach Lohme führte um die berühmte Kreideküste von Rügen.



Von Lohme aus kommt man auch gut mit dem Fahrrad zum Königsstuhl.

**24.08.2023 Kloster / Hiddensee**

Kap Arcona! Damit war die Umrundung geschafft.



Hiddensee hat sein spezielles Flair. Keine Autos, viele unbefestigte Straßen. Kloster fand ich insgesamt schöner als Vitte.

### **25.08.2023 Barhöft**

Die Wettervorhersage drohte mit Umschwung, also suchte ich eine Absprungposition in alle Richtungen. Hiddensee als Anlaufziel hat mir ja nicht so gut gefallen, also wollte ich mir Barhöft anschauen, was ja von Dänemark nur 1 sm weiter ist.

Und Barhöft hat mich voll überzeugt, sehr freundlich, preisgünstig, und genügend freie Liegeplätze.

### **26.08.2023 Klintholm**

Ich hätte mich im Gellenstrom auch spontan für Warnemünde entscheiden können. Aber ein strammer Ost oder Nord blieb aus, also bin ich wieder nach Dänemark zurück.

### **27.08.2023 Stubbeköbing**

Nach gut 2 Wochen wieder auf dem Rückweg, hatte ich nun noch Gelegenheit zu einem Schlenker. Anstatt direkt nach Gedser zu segeln, beschloss ich den Umweg rund um Falster, durch den Grönsund und den Guldborgsund.

### **28.08.2023 Guldborg**

Ein kleines Dorf, das dem Sund seinen Namen gibt. Der freundliche Helfer des Hafenmeisters zeigte mir nicht nur persönlich den Liegeplatz, sondern heizte abends noch die Holzofensauna an und brachte mir am nächsten Tag per Motorboot noch einen vergessenen Schlüssel hinterher. Ich setze hier seiner Freundlichkeit ein Denkmal!



### **29.08.2023 Gedser**

Wieder mal ;-)

### **30./31.08.2023 Burg**

25sm nach Warnemünde? 27sm nach Kühlungsborn? Oder 30sm nach Fehmarn? Alles nur eine Frage der Windrichtung und spontaner Entscheidung. Ich habe mich von dem schwachen Südwind nicht ärgern lassen, sondern die Gelegenheit genutzt, auf Halbwind flott nach Burg zu segeln.

### **01./02.09.2023 Heiligenhafen**

Jetzt wird es aber doch etwas uninteressant für einen Bericht. Plötzlich fiel eine unerwartete Hochdruckwetterlage ein, die an keine Rückfahrt denken ließ. Also bin ich einfach noch eine Woche hin und her gesegelt, wieder nach Kühlungsborn, um den Molli nach Bad Doberan mit dem rasenden Roland von Rügen zu vergleichen, wieder nach Poel, nach Grömitz, nach Neustadt Stadthafen, jeweils mit Hafentagen. Bis dann doch wieder für die Folgewoche ein Wetterumschwung angesagt wurde. Ich beschloss, Grisu Montags auszuslippen, wenn ich die Slipanlage für mich alleine habe.



## 11.09.2023 Ancora Marina, Neustadt

4 Stunden hat das Ausflippen gedauert, die Hälfte davon allerdings für Verzurren und Verstauen. Klingt viel, aber in der weitläufigen Marina hat es allein eine halbe Stunde gedauert, das Auto zu holen.

Alles stressfrei, konzentriert und gemütlich, da ich keine Helfer beschäftigen musste ;-).

Beim Slippen habe ich folgende Methode angewendet:

- An der Vorderachse des Slipwagens seitlich je eine Zugleine von ca. 6-8 m Länge angeknötet.
- Mit dem Zollstock den Punkt von 90 cm Wassertiefe gemessen und markiert (besser 95 cm).
- Den Slipwagen mit der Vorderachse dort plziert, nah am Steg.
- Die Leinen links und rechts neben dem Rumpf geführt und an den Heckklampen aufgelegt.
- Das Boot kontrolliert auf das Kielbrett des Slipwagens geschoben. Immer wieder geprüft und auch mal mit dem Bootshaken den Slipwagen quer korrigiert.
- Dabei regelmäßig die Zugleinen parallel dicht geholt.
- Raus mit dem Boot, saß fast perfekt.
- Natürlich hatte der Slipwagen nun einen seitlichen Versatz gegenüber der Trailerrampe.
- Einen Rangierwagenheber quer zur Rollrichtung untergeschoben, hochgepumpt und Boot verschoben, erst die Vorderachse, dann die Hinterachse. Ging selbst alleine ganz leicht.

## Für die Statistik

ca. 470 sm gesamt ohne Kreuzschläge, 46 Motorstunden, wohl um die 100 sm unter Motor.



Gert Riebartsch